

# Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzelle 7 Pf., Textzeile-Millimeter 15 Pf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufzugebene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht Eberstraße 25.

Fernruf Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Pf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Pf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Pf. Trägerlohn. Bei Postbestellung Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Pf. Zeitungsgebühr zusätzlich 36 Pf. Postgebühren. Ausgabe A 15 Pf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Samstag, den 12. März 1938

Nr. 60

## Das deutsche Oesterreich stürzt Schuschnigg

Seyß-Inquart führt das Bundeskanzleramt und erbittet vom Führer die Entsendung deutscher Truppen zur Wiederherstellung der Ordnung / Grenzenloser Jubel im ganzen nationalsozialistischen Oesterreich

### Jubelnde Freude im befreiten Oesterreich

Wien, 11. März. In den entscheidungsvollen Stunden des Abends vor der Rundfunkansprache, mit der Dr. Schuschnigg seinen Rücktritt bekannt gab, haben sich in den Straßen der österreichischen Hauptstadt dramatische und begeisterte Szenen abgespielt. Man kann in dem Augenblick des durchgreifenden Kurswechsels in Wien sagen, daß der spontane Einsatz der Massen des gut deutschen österreichischen Stammes sich in einer Schicksalsstunde bewährte und ohne jede Beeinflussung von außen rein aus dem gefundenen Gefühl des deutschen Blutes heraus den Geist der Dinge so beeinflusst hat, wie er als geschichtliches Ereignis vor uns liegt. Es ist kein Zweifel, daß es unmöglich gewesen wäre, in Oesterreich ein Regime durchzusetzen, das in striktem Gegensatz zur Volkstimmung steht.

Als durch den Rundfunk die Verschiebung der Volksabstimmung bekanntgegeben wurde, strömte die Bevölkerung nach der Innenstadt hinein. In freudiger Erregung und im Vorgefühl des Sieges hatten sich die Massen vor allem am Stephans-Platz, in der Kärntner-Straße und am Karls-Platz gesammelt. Hier am Karls-Platz bildete sich gegen 19.30 Uhr ein Zug von Kundgebern, der durch die Innenstadt marschieren wollte. Ein junger Burche, Franz Fiedler, setzte sich unter dem Jubel der Massen mit einer kleinen Fahnenkreuzfahne an die Spitze des Zuges. Die Polizei, deren Dienstamtsweisungen noch nicht geändert waren, schritt gegen Fiedler ein und entriß ihm die Fahne. Da Fiedler sein Heiligum nicht hergeben wollte, wurde das Tuch von der Fahnenstange abgetrennt. Während man verhandelte, fiederten die ersten Mitteilungen über die Rundfunkrede Schuschniggs und über seinen Rücktritt durch.

Es war für jeden klar, daß das den Sieg des deutschen Gedankens und der Sache der Bewegung des deutschen Volkes bedeutete. Die Menge brach in stürmische Heil-Hitler-Rufe aus und schloß daran Heil-Rufe auf Seyß-Inquart. Für jeden Mann auf der Straße war es klar, daß er der neue Bundeskanzler sein würde.

Auch die Polizei trug alsbald dieser Aenderung der Lage Rechnung. Im Triumph konnte das kleine Fahnenkreuzbanner aus der Wache herausgeholt und wieder an der Fahnenstange befestigt werden. Es war kurz nach 20.00 Uhr, als sich der Zug vom Karls-Platz in Bewegung setzte. Der Zug, der von Minute zu Minute um weitere Tausende anstchwoll, ging wohlgeordnet im Sturmschritt durch die Kärntner-Straße über den Stephansplatz, wo nun schon die Polizei dafür sorgte, daß kein Wagenverkehr diese Freudenkundgebung mehr stören konnte. Dann ging es weiter durch die Rotenturmstraße und den hohen Markt in einem größeren Bogen durch die Innenstadt wieder zum Stephansdom weiter über den Graben und durch verschiedene kleine Gassen am Minoritenplatz vorbei schließlich auf den Ballhaus-Platz vor das Bundeskanzleramt. Aus den Nebenstraßen sind immer neue Züge dazugestoßen.

Schließlich ging es im Lauffschritt in einer Kolonne, die die ganze Straßenbreite einnimmt die vordersten Reihen untergepackt; jeder will der erste am Ballhaus-Platz sein. Im Nu sind Ordner zur Stelle. Sie haben sich über ihren Mantel oder über den Panzer die Fahnenkreuzbinde gestreift. Brausend schallten die Sieg-Heil-Rufe durch die alt-ehrwürdigen Gassen der deutschen Donau-Stadt. Vor dem Bundeskanzleramt verlangte die Menge stürmisch jubelnd den in dieser Stunde vom Volke erkorenen Bundeskanzler Dr. Seyß-Inquart. Die Ordner bilden vor dem Hauptportal des Hauses eine geschlossene Kette, hinter der sich

### Bundeskanzler Schuschnigg zurückgetreten

Wien, 11. März. Der österreichische Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hat am Freitagabend durch den österreichischen Rundfunk seinen Rücktritt mitgeteilt. Eine provisorische Regierung wurde unter der Führung von Bundesminister Dr. Seyß-Inquart gebildet.

### Seyß-Inquart bittet um Entsendung deutscher Truppen

Minister Seyß-Inquart sandte dem Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm: „Die provisorische österreichische Regierung, die nach der Demission der Regierung Schuschnigg ihre Aufgabe darin sieht, die Ruhe und Ordnung in Oesterreich wiederherzustellen, richtet an die deutsche Regierung die dringende Bitte, sie in ihrer Aufgabe zu unterstützen und ihr zu helfen, Blutvergießen zu verhindern. Zu diesem Zweck bittet sie die deutsche Regierung um baldmöglichste Entsendung deutscher Truppen.“

### Die Berufung des Bundesministers Seyß-Inquart

Radio Wien verkündete um 23.14 Uhr folgende Meldung: „Der Bundespräsident hat unter dem Druck der innerpolitischen Lage dem Bundesminister Seyß-Inquart zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung mit der Führung des Bundeskanzleramtes beauftragt.“

### Seyß-Inquart widerlegt Schuschnigg-Lüge

Die wahre Entwicklung in Oesterreich / Rundfunkrede Seyß-Inquarts

Wien, 11. März. Der frühere österreichische Bundeskanzler Schuschnigg hielt am Freitagabend um 19.50 Uhr im Wiener Sender eine Ansprache, in der er eine Reihe von unwarahren Behauptungen aufstellte. Herr Schuschnigg behauptete u. a., daß die deutsche Reichsregierung vom österreichischen Bundespräsidenten in einem befristeten Ultimatum die Bildung einer neuen Bundesregierung verlangt hätte. Diese Behauptung Schuschniggs ist unwar. Nicht die Reichsregierung stellte ihm ein solches Ultimatum, sondern österreichische Stellen und österreichische Minister waren es, die sich angefangen haben, sich immer mehr zuspitzende Lage in Oesterreich und der auf eine Katastrophe zuzunehmenden Position des Bundeskanzlers Schuschnigg dem Bundespräsidenten derartige Forderungen unterbreiteten.

Herr Schuschnigg behauptet weiter, die deutsche Reichsregierung habe vom Bundespräsidenten in ultimativer Form verlangt, „die Regierung nach den Vorschlägen der deutschen Reichsregierung zu wählen“. Auch das entspricht nicht den Tatsachen, vielmehr haben österreichische Regierungskreise in voller Erkenntnis der Lage in Oesterreich dem Bundespräsidenten solche Forderungen gestellt.

Drittens hat der gewesene österreichische Bundeskanzler behauptet, daß es erfunden sei, wenn erklärt würde, in Oesterreich seien Unruhen ausgebrochen und die Regierung sei nicht Herr der Lage. Hunderte von Berichten, die in aller Welt aus Oesterreich vorliegen, beweisen, daß bereits unzählige Zusammenstöße erfolgt waren, daß an zahlreichen Orten marxistische Unruhen stattgefunden hatten, kommunistische Häuser z. B. in Wiener Neustadt bewaffneten und eine Anzahl von Ueberfällen sich ereignet hatten, als Schuschnigg diese unwarahren Behauptungen verlas.

Einige Zeit darnach ergriß der Innen- und Sicherheitsminister Seyß-Inquart im Wiener Rundfunk das Wort und erklärte:

wie in den umliegenden Gassen die Massen Kopf an Kopf stauen. Im Nu sind Fahnenkreuzwimpel und kleine Fähnchen zur Stelle. In den ersten Reihen des freudig bewegten Volkes bemerkt man u. a. den ehrwürdigen Schuldhalter der deutsch-österreichischen Ehre, General Alfred Kraus, und den Präsidenten

„Männer und Frauen in Oesterreich! Deutsche Volksgenossen! Im Hinblick auf die Ereignisse des heutigen Tages und unter besonderer Berücksichtigung der Ereignisse, denen wir jetzt entgegensehen, stelle ich fest, daß ich mich als Innen- und Sicherheitsminister nach wie vor im Amt befinde und mich verantwortlich fühle für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in diesem Land. Ich fordere alle auf, diese Ruhe und Ordnung zu bewahren. Es gilt, die nächsten Stunden und Tage in einer besonderen Disziplin durchzuführen. Wenn heute Kundgebungen kommen sollen, dürfen sie nie den Charakter explosiver Demonstrationen annehmen. Insbesondere fordere ich die Ordnungs- und Sicherheitsformationen der Nationalsozialisten auf, dafür zu sorgen, daß überall Ruhe und Ordnung bewahrt wird und in diesem Sinne auf die eigenen Gefinnungsgenossen einzuwirken. Ich rechne damit, daß sie die Aufgabe der Exekutive reiflos unterstützen und der Exekutive zur Verfügung stehen werden. Ich erinnere insbesondere auch daran, daß irgendein Widerstand gegen das allfällige einrückende deutsche Heer unter keinen Umständen in Frage kommt, auch nicht seitens der Exekutive, sondern die wichtigste Pflicht die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in diesem Lande ist. Harret aus! Trete alle zusammen und helfe, daß wir einer glücklichen Zukunft entgegensehen!“ Die Rede Seyß-Inquarts wurde im Wiener Rundfunk abends mehrmals wiederholt.

Aus Wien verlautet weiter dazu, daß nach Rücktritt der Regierung Schuschnigg Minister Seyß-Inquart als allein noch im Amt befindlicher Bundesminister die gesamte Regierungsgewalt in Oesterreich ausübt.

ten des Deutschen Klubs. General Bar-

dolff.  
Dann braust das Deutschland-Lied auf. Mit entblößten Häuptern und mit gestreckten Armen ist es der Jubelschrei der Erlösung, des Sieges einer unter Tränen der Freude sich verbürdenden Masse

aus allen Schichten des Volkes. Unterwegs schon, während des Freudenmarsches, war der böllige Wandel der Wachmannschaften der Polizei sichtbar geworden. Auch die Sicherheitsbeamten sind nun erjagt von dem großen Sinn der Stunde. Man merkt auch ihnen die Befreiung von einem Alpdruck an. Sie sind froh, daß sie nicht mehr in die Gefahr kommen, in Erfüllung einer bitteren Pflicht gegen deutsche Volksgenossen vorgehen zu müssen.

### Kundgebungen auf dem Ballhaus-Platz

Das Wachkommando am Ballhaus-Platz hat den Auftrag, den im Bundeskanzleramt versammelten Ministern in diesem Augenblick der schicksalsschweren Entscheidung jede Störung fernzuhalten. Während immer neue Züge am Ballhaus-Platz eintreffen, bitten die Ordner um den Empfang einer Abordnung bei Seyß-Inquart. Sie wollen der Menge die Freude vermitteln, daß er als neuer Leiter der politischen Geschäfte Oesterreichs an das Fenster tritt. Dr. Seyß-Inquart läßt durch den Kommandanten der Wache des Bundeskanzleramtes mitteilen, daß er im Augenblick den Erläuterungen Schuschniggs nicht viel zufügen könne, daß er sich aber in aller Kürze über den Rundfunk an das ganze Volk wenden werde. Schnell spricht sich das herum; die Ordner und Vertrauensleute sorgen für die Weitergabe in die hinteren Reihen der wartenden Massen und wieder kann man nur die Disziplin und den gefunden und verständnisvollen Sinn der Massen bewundern. Noch einmal erklingt das Deutschland-Lied.

Inzwischen sind einige Kraftwagen erschienen, aus denen Fahnenkreuzfahnen herausgehängt, und die ihre Beleuchtung ausgeschaltet haben, die durch lodernde Fahnen ersetzt ist. Bald darauf, es ist nach 21 Uhr, treffen die ersten Truppen zu Fuß mit Fahnen ein und nun wäht sich eine ununterbrochene Kette von Menschen im Fackelschein am Ballhaus-Platz vorbei. So geht es Stunde

### Stapellau des AdF-Schiffes vertrieben

Berlin, 11. März. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, findet der Stapellau des zweiten AdF-Schiffes am 12. März nicht statt. Der genaue Zeitpunkt des Stapellaus und die Benachrichtigung über den endgültigen Termin werden rechtzeitig mitgeteilt. Der Führer wird zum Stapellau anwesend sein.

um Stunde. Bald nach 22 Uhr erscheint die Fahnenkreuzfahne auf dem Polizeipräsidium, auf diesem Gebäude, in dem so unendlich viele Nationalsozialisten und treue Volksgenossen für die Gesamtheit des österreichischen Staates so bitteres Leid erduldet haben. Zu gleicher Stunde streifen die Polizisten die Fahnenkreuzbinde über die Arme.

### Einzige Kundgebung in Salzburg

Die Stadt Salzburg feierte die Befreiung vom Regime Schuschniggs in einer so einzigartigen geschlossenen Kundgebung, wie sie Salzburgs Bevölkerung in der Vergangenheit noch nicht erlebt hat. Bereits in den Nachmittagsstunden ging es wie ein Aufatmen durch alle Herzen, als die Kunde von der Verschiebung der sogenannten „Volksabstimmung“ wie ein Lauffeuer durch die Stadt eilte. Mit stets wachsender Begeisterung grüßten sich die Menschen, die das Fahnenkreuz trugen, mit dem Deutschen Gruß. Adolf Hitlers Name war bald in aller Munde.

Die Begeisterung steigerte sich immer mehr, je mehr die Stunde der großen öffentlichen Kundgebung auf dem Residenzplatz sich näherte. Den Höhepunkt erreichte die Fest-

März 1938

Dausauf-  
2. Abbie-  
stbuch an  
e Arbeit-  
nimmt  
abgibt. 3.  
sind in  
Schir-  
Karte,  
erner ist  
ung das  
fen und

Inter-  
assung  
he 3M-  
über die  
ihrer  
n, holen  
hochmals  
del auf-  
sse der  
Ober-

enigen  
die ihre  
uch noch  
is späte-  
ndungen  
mehr in  
rdungen

26. Rufe,  
8 Schaje,  
; Bullen  
bis 42,  
; Färsen  
sse nicht  
3 bis 50,  
4, c) 52,  
1.  
a- und  
el in den  
lebhaft.

ghheit  
stopfung,  
Leber-  
... sind  
on  
ps rein  
lich, un-  
ober seit  
eines Blut  
nsfraude!  
lk. 2.75.  
rogerien

es hieß-  
Spät-  
dger  
ung als  
ein

7.58 an  
schwarz-  
rling

bet Lehr-  
sfort  
werkstätte

19!  
zwischen  
frage ist.  
elle  
belle

agespreise  
Altburg  
180

stimmung der Salzburger Bevölkerung in der 7. Abendstunde, als sich die Menschen zu Tausenden und aber Tausenden nach einem und demselben Ziele drängten zu den breiten Afern der Salzach vor dem Realgymnasium, wo sich der Aufmarsch der Organisationen und der ganzen Bevölkerung zusammenlegte.

Als Sprecher der Nationalsozialisten Österreichs appellierte Ingenieur Wintersteiger an die bewährte Disziplin der Nationalsozialisten. Der Ruf: „Es lebe der Retter unserer österreichischen Heimat, Adolf Hitler“ endete wieder in einem Orkan der Begeisterung, die in den Gesang des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes ausklang.

**Begeisterung in Kärnten und Klagenfurt**

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich in ganz Kärnten und Klagenfurt die Nachricht vom Rücktritt Schuschnigg. Sofort und unaufhaltsam strömten aus den Häusern die Menschen auf die Straßen, und schnell zusammengenähte Flaggen in den Farben des Dritten Reiches wurden gehißt. Aus den Vororten Klagenfurts und den Dörfern Kärntens rollten Lastautos mit SA und SS und Hitler-Jugend heran, um der Aufforderung des Innenministers Seyß-Inquart zur Unterstützung der Exekutive Folge zu leisten.

In musterquältiger Aufstellung vollzog sich der Aufmarsch durch die Straßen der Altstadt zum Residenz-Platz. Voran die Jugend mit ihren Fahnen: SA, Jungvolk, BDM. — jede Gruppe durchweg in einheitlicher Tracht — dann kamen SA, SS und die Tausende von Salzburgern, die an diesem Abend und mit diesem Marsch ihr Treuebekenntnis zu Adolf Hitler und zu einem größeren Deutschland ablegten. Mitten aus dem Zug leuchtete ein Transparent mit der Aufschrift „Heil Hitler“. Die Marschteilnehmer nahmen auf dem Residenz-Platz Aufstellung der eine gewaltige nächtliche Kundgebung erlebte.

Von den brandenden Heilrufen der Zehntausende wurde der Gauleiter des Gaues Salzburg, Dr. Keiter, empfangen, der eine kurze Ansprache an die Massen richtete. Seine Mitteilung von der Abdankung Schuschnigg und der Nachfolge Dr. Seyß-Inquarts löste unbefriediglichen Jubel aus.

Die Heilrufe auf den Führer und auf das Dritte Reich erklangen, und in der Stadt leuchtete aus allen Augen helle Begeisterung. Niemand erlebte Kärnten und die Kärntener Hauptstadt eine ähnliche Freudenkundgebung wie in diesem Augenblick, wo der Rücktritt Schuschnigg bekannt wurde.

Wie aus Linz gemeldet wird, hat auch in der Hauptstadt Oberösterreich die Bewegung des geeinten deutschen Volkes die öffentliche Gewalt übernommen. Alle öffentlichen Gebäude sind von den Trägern des Nationalsozialismus besetzt.

**Glaube von Horstenaue in der Saarpfalz**

Von Stuttgart kommend, besuchte der österreichische Bundesminister Glaube von Horstenaue am Mittwoch und Donnerstag Landau, wo ihm ein würdiger Empfang bereitet wurde. Aus dieser stammen die Ahnen des Ministers.

**Rom: Kein Anlaß zur Alarmstimmung**

Der Eindruck der österreichischen Ereignisse im Ausland

Eigenbericht der NS Presse

Rom, 12. März. Die letzten Meldungen aus Österreich haben in Rom größtes Aufsehen erregt. Die Korrespondentenberichte aus Wien beschränken sich jedoch auf ausführliche Wiedergabe der Ereignisse und enthalten sich jeglicher Wertung. In politischen Kreisen wird festgestellt, daß keinerlei Anlaß zu Alarmstimmung vorhanden sei und die weitere Entwicklung mit größter Ruhe abgewartet werden könne. Interessant ist in diesem Zusammenhang ein Hinweis auf die kürzlichen Besprechungen zwischen dem italienischen und dem polnischen Außenminister, von denen man annimmt, daß in ihnen die Neutralität beider Staaten gegenüber den aktuellsten Problemen des Donauraums festgestellt worden sei, da der Schwerpunkt der italienischen Interessen im Mittelmeer, der der polnischen Interessen im baltischen Raum liege.

**Klare Lage in Desterreich**

Schweiz: Die Ruhe wieder hergestellt

Eigenbericht der NS Presse

Genf, 11. März. Da man in der Schweiz auf Grund unvollständiger und irreführender Nachrichten über die Lage in Desterreich vielfach einen unzutreffenden Eindruck hatte hat der Rücktritt Schuschnigg geradezu sensationell gewirkt. Infolge der sich vielfach überschneidenden Meldungen hält man in schweizerischen politischen Kreisen mit einer Beuteilung der Sachlage noch zurück. Man spricht jedoch die Hoffnung aus, daß durch den Rücktritt Schuschnigg eine klare Lage geschaffen worden sei und damit in Desterreich die Ruhe wieder hergestellt wäre. Großes Aufsehen erregte in der Schweiz die Tatsache, welche starken Widerstand der überwiegende Teil der österreichischen Bevölkerung und der

**Wien war in ungeheurer Erregung**

Wüste kommunistische Ausschreitungen / Reichsdeutsche mißhandelt

Berlin, 12. März. In der Bundeshauptstadt wuchs am Freitag die Erregung über das Verhalten Schuschnigg von Stunde zu Stunde. Die sogenannten „Vaterländischen“ versuchten in struppeloser Rückwärtslosigkeit die Stimmung durch die unglaublichen Herausforderungen zu beeinflussen. So wurde von einem reichsdeutschen Kraftwagen der Hakenkreuzwimpel heruntergerissen und im Straßenkampf zertrümmert. Ein reichsdeutscher Journalist mußte in einer Autodroschke an einer Straßenecke halten, um einen Zug roter Kundgeber passieren zu lassen. Als der Mob das Parteisymbol auf seinem Mantelaufschlag und das Hakenkreuzzeichen seines Mitarbeiters, eines Desterreichers, erblickte, versuchte man, die beiden aus der Droschke zu zerren, wobei man ihnen ins Gesicht spuckte und sie beschimpfte. Im letzten Augenblick gab der Droschkenfahrer geistesgegenwärtig Vollgas.

Zu kommunistisch-marxistischen Kundgebungen kam es den ganzen Tag über. Die Unzige wurden durch starke Aufgebote der Polizei geschickt. Auf Lastwagen und Privatautos sah man zahlreiche Juden und ausgesprochene Verbrechertypen, die mit geballter Faust abwechselnd „Heil Desterreich“ und „Heil Moskau“ riefen. Die Parolen der marxistischen Verbekolonnen wurden von den empörten Hunderttausenden, die größtenteils das Hakenkreuz trugen und mit dem deutschen Gruß grüßten, mit lauten Nieder-Rufen beantwortet. In Sprechhöfen wurde eine Neu-Ordnung in Desterreich gefordert. Es kam verschiedentlich zu schweren Zwischenfällen mit Marxisten, bei denen es sich klar zeigte, daß das Schuschnigg-Regime kommunistische Störungstruppen auf die Straße schickte, um mit diesem letzten Versuch den nationalen Willen der Desterreicher zu brechen.

**Schießerei auf Linzer Nationalsozialisten**

Nach Meldungen aus Linz wurden in Oberösterreich nicht nur die Truppenteile des Bundesheeres, sondern auch die Formationen der Frontmiliz mobilisiert. In der Nacht zum Freitag eröffneten in Linz aus dem Gebäude der Vaterländischen Front Sturmkorpsleute in feigster Weise auf einen Zug von Nationalsozialisten, der von einer Kundgebung zurückkehrte, aus Pistolen das Feuer. In der Abwehr übermächtigen die Nationalsozialisten die Sturmkorpsleute und machten sie kampfunfähig. Auch in anderen Städten Desterreichs wurde bei Protestkundgebungen in der Nacht zum Freitag die Bevölkerung durch Militär und Gendarmerie niedergehalten. Am Abend gab es in Linz riesige Freudenkundgebungen mit Fackelzügen bei denen das Hakenkreuzbanner und große Spruchbänder mit Aufschriften, wie „Dem Nationalsozialismus gehört die Zukunft“ und dergleichen, vorangetragen worden. Mit

begeisterten Heil-Hitler-Rufen wurden die Fackelzüge von der Bevölkerung begrüßt.

**Auch in Innsbruck begeisterte Kundgebungen**

Den ganzen Tag über durchzogen Innsbruck große Gruppen der Bevölkerung unter dem Gesang nationalsozialistischer Kampflieder und „Sieg-Heil“-Rufen auf Führer und Reich, überall jubelnd begrüßt. Die Menschenmenge wuchs immer mehr an, nachdem die Betriebe geschlossen wurden, um ihren Angehörigen die Möglichkeit zur Teilnahme an den Kundgebungen zu geben. Der stellvertretende Führer der Tiroler Nationalsozialisten, Dr. Denz, richtete in der Maria-Theresien-Straße an die Bevölkerung eine Ansprache, in der er erklärte, daß für die Nationalsozialisten Tirols in diesen ersten Tagen nur das gelte was der Führer wolle. Bei den Kundgebungen des Spätnachmittags wurden die neuen Weisungen verflüchtigt durch die Formationen der SA, SS und SA der Exekutive zur Verfügung gestellt und als Ortswehr eingesetzt werden. Diese Mitteilung löste jubelnde Begeisterung bei der Menge aus. Zu irgendwelchen Gegenkundgebungen ist es bisher nicht gekommen, während aus anderen Orten Tirols, wie Zimt und Landeck, gemeldet wird, daß dort Gendarmerie gegen Nationalsozialisten eingeschritten sei.

In Innsbruck haben die Ereignisse der letzten Abendstunden einen ungeheuren Eindruck hervorgerufen. Man kann sich den Jubel der Menschen nicht vorstellen, wenn man nicht selbst die allgemeine tiefe Erregung miterlebt hat. Die Menschen lagen sich in den Armen, jubelten und weinten vor innerer Anteilnahme und Erregung. Die ganze Bevölkerung Innsbrucks ist auf den Beinen. Alle sind sichtlich von einem ungeheuren Druck befreit und sehen einer neuen besseren Zukunft entgegen. Nachdem schon während des Tages fast alle Privatgebäude die Hakenkreuzfahnen gehißt hatten, wehen nun auch auf den öffentlichen Gebäuden mächtige Hakenkreuzfahnen und verkünden den Durchbruch des Willens und der Sehnsucht der Bevölkerung. Große Begeisterung löste es auch aus, als sich die gesamte Exekutive eindeutig durch Kundgebungen und durch den deutschen Gruß auf die Seite der Nationalsozialisten und damit der Bevölkerung stellte. Die Polizeibeamten legten Hakenkreuzarmbinden an. Nach Einbruch der Dunkelheit zogen unter ungeheurem Jubel der Bevölkerung mächtige Fackelzüge durch die Stadt.

**Graz im Zeichen des Hakenkreuzes**

In der steirischen Landeshauptstadt, in der um die Mittagsstunde Verstärkung der Garnison mit 500 kriegsmäßig ausgerüsteten Feldjägern aus Wien eingetroffen ist, wurden am Freitag die Kundgebungen von nationalsozialistischer Seite noch lebhafter fortgesetzt. Fast alle Leute trugen das Hakenkreuz und wiederholt wurde in Sprechhöfen der Rücktritt des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg gefordert. 2000 Schüler von höheren Lehranstalten, die gegen die Entlassung eines nationalsozialistischen Lehrers protestierten, hielt man in den Schulhäusern fest, damit sie sich nicht an den Kundgebungen hiergegen beteiligen konnten. Stündlich mehrten sich die Zusammenstöße zwischen den Nationalsozialisten und den vaterländisch getarnten Kommunisten, die aus Eisenwerken mit eisernen Stöcken und Stahlgeräten bewaffnet wurden. Etwa 20 Nationalsozialisten wurden verletzt. Das Militär hatte an den wichtigsten Straßenecken Maschinengewehrposten aufgestellt und Menschenansammlungen mit gefälltem Bajonett zertrümmert. Die Nachricht von der Verschiebung der „Volksbefragung“ wurde mit ungeheurem Jubel aufgenommen.

**Brutale Mißhandlung von Flüchtlingen**

Wie in München bekannt wurde, sind in der Gegend von Kuffstein und in der Gegend von Lenggring Flüchtlinge aus Desterreich eingetroffen, die von Schutzkorpsleuten in unmenschlicher und brutaler Weise mißhandelt und zusammengepackt worden sind. Einer der Flüchtlinge habe den letzten Weg nur noch auf Händen und Knien zurücklegen können und brach bei Uebererschreiten der Grenze zusammen. Schutzkorpsleute haben mit Stiefelabsätzen auf seinem Leib herumgetrampelt. Die Bevölkerung diesseits und jenseits der Grenze ist wegen der Vorfälle aufs stärkste erregt.

**Wien unterrichtete Newyork am 16. Februar!**

„New-York Times“ veröffentlicht einen erstantlichen Bericht ihres Wiener Korrespondenten Gedde, aus dem hervorgeht, daß Gedde bereits am 16. Februar von Schuschnigg Abstimmungsplan Kenntnis hatte, aber gebeten worden war, hierüber nichts verlauten zu lassen, damit man auf reichsdeutscher Seite (1) keine „vorzeitige“ Kenntnis erhalte.

**Oesterreichs Freiheitsstunde**

Unser österreichisches Bruder-Volk ist von dem Alpdruck befreit, der jahrelang auf ihm lastete. Die Ereignisse in den letzten Tagen und Stunden überführten sich. Die schändliche Wahl-Komödie, die Schuschnigg mit der „Volksbefragung“ inszenierte und die nichts anderes war als ein infamer Betrug am deutschen Volk Österreichs ist jämmerlich zusammengebrochen. Der empörte Volkszorn segte dem katastrophenpolitiker Schuschnigg von der politischen Bühne weg. Schuschnigg, der in den letzten Tagen häufig in bombastischen Worten von einem kommenden deutschen Desterreich sprach, entpuppte sich durch die Ansetzung des fragwürdigen „Volks-Entschids“ als Saboteur der deutschen Sache in Desterreich. Und diesen schamlosen Betrug duldete das österreichische Volk in seiner großen Mehrheit von der ersten Minute an in keiner Weise.

Wie ungeheuerlich dieser Volksbetrug Schuschnigg war, geht vor allem daraus hervor, daß er hinter dem Rücken des Kabinetts, also seiner engsten Mitarbeiter, diese Wahl-Komödie einleitete. Unter dem Bruch der Berchtesgadener Abmachungen vom 12. Februar, hat er auch die deutsche Reichs-Regierung nicht in Kenntnis von seinem Vorhaben gesetzt. Charakteristisch für sein verräterisches Benehmen ist die Tatsache, daß er am 16. Februar also vier Tage nach den Berchtesgadener Besprechungen, dem Vertreter einer großen amerikanischen Zeitung in Wien bereits seine Absicht über die „Volksbefragung“ mitteilte.

Schon unmittelbar nach dem Tag in Berchtesgaden hat Schuschnigg diese unehrenhafte Haltung eingenommen und das Wort, das er dem Führer in die Hand gegeben hat, auf das schändlichste gebrochen. Schuschnigg ist damit nicht nur vor dem deutschen Volk in Desterreich und im Reich, sondern in der ganzen Welt als politischer Falchspieler gebrandmarkt.

In das unheilvolle Durcheinander, das Schuschnigg in Desterreich angerichtet hat, bringt jetzt das deutsche Volk selbst Ordnung. Schuschnigg hatte am Freitagabend, als die Empörung des Volkes auf dem Siedepunkt angelangt war, noch gewagt, durch den Kundstich eine falsche Darstellung der Lage Österreichs der Welt zu geben. Als Schuschnigg kurz darauf zurücktrat, hat Bundesminister Dr. Seyß-Inquart der inzwischen die alleinige Regierungsgewalt übernommen hat, ebenfalls am Wiener Sender diese letzten bodenlosen Lügen klar gestellt.

Den ganzen Tag über verfluchte der jüdisch-kommunistische Mob nach seinem alten sowjetrussischen Patentrezept das bolschewistische Chaos herbeizuführen und das österreichische Volk in ein Meer von Blut und Tränen zu versenken. Schuschnigg hatte sich mit den Kommunisten derart verbunden, daß er nicht einmal davor zurückschaute, Kommunisten überster Sorte in die „Vaterländische Front“ aufzunehmen, wobei dieses Gesindel unter dieser Tarnung gegen die deutsch fühlende Bevölkerung in brutaler Weise vorging.

Seyß-Inquart, der noch gestern Abend mit der Führung des Bundeskanzleramtes beauftragt wurde, stand infolge der gewissenlosen Handlungsweise Schuschniggs vor ungeheurer schwieriger Verhältnissen. Als verantwortungsbewuschter Staatsmann galt es für ihn Ordnung und Sicherheit im Lande auf schnellstem und zuverlässigstem Weg wieder herzustellen. Es war von ihm deshalb zweifellos eine nationale Großtat, sich an den Führer aller Deutschen, Adolf Hitler, mit der Bitte zu wenden, umgehend deutsche Truppen zur Sicherstellung der Ruhe und des Friedens in Desterreich zu entsenden.

Das ganze deutsche Volk im Reich empfindet tief beglückt und mit stolzer Freude mit seinen Brüdern und Schwestern in Desterreich, daß sie nun von schwerem Joch befreit sind. Nun ist die Bahn ganz frei, Hand in Hand mit ihnen das deutsche Schicksal zum Wohle Europas und zum Frieden der Welt zu gestalten.

**Letzte Stunden vor dem Umschwung**

Der gewesene Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hatte am Nachmittag die Reservisten des Jahrgangs 1915 zu einer Waffenübung einberufen, da er nicht mehr wußte, wie er der immer größer werdenden Empörung Herr werden sollte. Schuschnigg verlangte dann die Abberufung des Staatsrats Dr. Furrh, was jedoch Dr. Seyß-Inquart ablehnte. Nach einer Schweizer Meldung soll sich daraufhin Schuschnigg entschlossen haben, den Ausnahmestund zu verhängen. In verschiedenen Landesstellen seien die Organisationen der Heimwehr und der ehemalige marxistische Schulbund (!) mobilisiert und als soq. „Zeitfreiwillige“ eingestuft worden.

Am 12. wurde um 19.25 Uhr mitgeteilt, daß Schuschnigg sich nach Berichterstattung an den Bundespräsidenten entschlossen hat die für Sonntag angelegte Volksbefragung zu verschieben.

Samstag, Parteior... träger tr... örtliche... ihren Do... der Befre... NEDM... pen lei... berungen... dem Br... NEDM... pen lei... Betr... hloß Cal... wie der... nahme a... tag 10,25... Glededer... beteilige... ginnende... und Ann... Feldenge... NEDM... pen lei... Zu der... stättfinde... belich fin... gehörige... reiche Ta... Parteinis... NEDM... zur Se... Uhr be... Mühe, S... hinterbl... SA. SS... SM... Sturm... Sonntag... geschäft... Großer... Ehrenge... NEDM... Sonntag... Bad, Die... her Die... Hitler-J... Deutsc... Calw, F... tag 5 U... G... B... Be... Freun... M... für Wille... Bad Lie... Näher... ds. Blat... Ber... trächti... und ein... So... Eine... Mug... Fal... zu hau... Bon... ds. Bla...

# NSDAP. Schwarzes Brett

## Parteiorganisation

**NSDAP. Kreisleitung Calw.** Die Hobeits-träger treffen die nötigen Anordnungen für örtliche Fackelzüge und Kundgebungen in ihren Hobeitsgebieten heute Abend anlässlich der Befreiung Deutsch-Osterreichs.

**NSDAP. Ortsgruppe Calw.** Ortsgrup-penleiter. Die Ortsgruppe und die Glie-derungen treten heute abend 21 Uhr auf dem Brühl an.

**NSDAP. Ortsgruppe Calw.** Ortsgrup-penleiter.

**Betr. Heldengedenkfeier.** Marsch-block Calw und Marschblock Kreisleitung so-wie der Spielmannszug treten zur Teil-nahme an der Heldengedenkfeier am Sonn-tag 10,25 Uhr vor der Kreisleitung an. Die Gliederungen und angeschlossenen Verbände beteiligen sich vollständig an der um 11 Uhr be-ginnenden Feier. Sämtliche Parteigenossen und Anwärter werden zur Teilnahme an der Heldengedenkfeier aufgefordert.

**NSDAP. Ortsgruppe Calw.** Ortsgrup-penleiter.

Zu der heute ab 20 Uhr im „Badischen Hof“ stattfindenden Hochzeitsfeier des Hg. W. Wai-delich sind sämtliche Parteigenossen mit An-gehörigen eingeladen. Ich ersuche um zahl-reiche Teilnahme.

## Parteiamter mit betreuten

### Organisationen

**NSDAP. Kameradschaft Calw.** Antreten zur Heldengedenkfeier am Sonntag, 10,15 Uhr beim Kameradschaftsführer. Anzug: Mütze, Armbinde, große Ordensnähle, die Hinterbliebenen am Ehrenmal.

**SA. SS. NSKK. NSFK.**

**SA. der NSDAP. Standort Calw.** Pi-cturm 1 u. 2/172, Standort Calw, tritt am Sonntag, vorm. 10,15 Uhr, beim Sturmabteilungs-geschäftszimmer zur Heldengedenkfeier an. Großer Dienstanzug ohne Mantel. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

**NSKK. Motorsturm 16/M.53, Trupp Calw.** Sonntag tritt der ganze Trupp 10,30 Uhr am „Bad. Hof“ zur Heldengedenkfeier an. Gro-ßer Dienstanzug ohne Mantel.

### Hilfer-Jugend

**Deutsches Jungvolk i. d. G. Standort Calw.** Fähnleinführer. Heute nachmit-tag 5 Uhr Antreten des G. und J. in ta-

# Oesterreich ist frei und nationalsozialistisch!

Die neue österreichische Regierung gebildet — Jubel im ganzen Land

Wien, 12. März. Der Führer der österrei-chischen Nationalsozialisten, Major Klaus-ner, hielt um 1 Uhr morgens im Wiener Rundfunk folgende Ansprache:

In tiefer Bewegung verkünde ich in dieser feierlichen Stunde: Osterreich ist frei gewor-den! Osterreich ist nationalsozialistisch! Durch das Verirren des ganzen Volkes emporge-tragen, ist eine neue Regierung gebildet wor-den, die nach den Grundsätzen unserer herr-lichen nationalsozialistischen Bewegung ihre ganze Kraft für das Glück und den Frieden dieses Landes einsetzen wird. Arbeit und Brot für alle Volksgenossen zu schaffen, wird ihre erste Aufgabe sein.

Wieber ist eine nationalsozialistische Erhe-bung in unvergleichlicher Disziplin verlaufen. Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß uns die Macht auch in diesem Staate ge-bührt, so war es diese einzigartige Erhebung und Nachtergreifung. Niemand wurde etwas zu Leide getan. Dafür danke ich und danke das ganze deutsche Volk in Osterreich vor allem den Kameraden der SA. und SS. In dieser Stunde gedenken wir in tiefer Dankbarkeit und Liebe unseres Führers Adolf Hitler.

Nun wehen die Hakenkreuzfahnen siegreich über seiner Heimat. In Ehrfurcht und Dank-barkeit gedenken wir der Toten der Bewe-gung, die im Kampfe um Osterreich fielen. Ihr Opfer fand nun höchste Erfüllung. Au-ech deutsche Volksgenossen und Volksgeno-ssinnen aber ergeht mein Ruf: an die Arbeit!

Unser Ziel ist erreicht:

Ein Volk, ein Reich, ein Führer!

Heil unserem Führer! Heil Hitler!

In ganz Osterreich herrscht unbeschreiblicher Jubel. In Wien marschierten am Mittwoch 50 000 Nationalsozialisten auf. Zehntausende zogen in Graz mit Hakenkreuzfahnen jubelnd durch die Straßen, in Salzburg läuteten alle Kirchenglocken die Stunde der Befreiung ein. Überall herrscht Ruhe. Polizeibeamte mit

tadelloser Winterdienstkleidung, 1/6 Uhr An-treten des Jungzugs 1/3ähnlein 1 auf dem Marktplatz, 6 Uhr Antreten des gesamten Standortes auf dem Brühl in tadelloser Uni-form. Nur Krankheit entschuldigt.

**NSDAP. Mädelgruppe 11/401.** Die gesamte

Hakenkreuzarmbinde und SA. als Hilfspolizei sorgen für Ordnung. Der Bundeskanzler hat aufgefordert, anlässlich der geschichtlich be-deutsamen Tage mit Hakenkreuzfahnen und rot-weiß-rotten Fahnen zu flaggen.

## Die neue Wiener Regierung gebildet

Bundeskanzler Dr. Seyß-Inquart auch Lan-desverteidigungsminister. — Glaise-Horsienau Vizekanzler.

Wien, 12. März. Heute um 1,30 Uhr wurde vom Balkon des Bundeskanzleramtes von Staatsrat Dr. Furrer die neue Ministerliste bekanntgegeben. Danach hat der Bundesprä-sident auf Vorschlag des Bundeskanzlers Dr. Seyß-Inquart ernannt: zum Vizekanz-ler den Generalstabsarchivar Dr. Edmund Glaise-Horsienau, zum Bundesmini-ster für Auswärtige Angelegenheiten den Mi-nisterialrat Dr. Wilhelm Wolf, zum Bun-desminister für Justiz den Notar Dr. Franz Hueber, zum Bundesminister für Unter-richt den Universitätsprofessor Dr. Oswald Menghin, zum Bundesminister für soziale Verwaltung den Staatsrat Hugo Furrer, zum Bundesminister für Land- und Forstwirt-schaft den Landwirtschaftsingenieur Anton Heintaler, zum Bundesminister für Handel und Verkehr den Staatsrat Dr. Hans Fischböck, zum Bundesminister für Finan-zen den Oberstenrat Dr. Rudolf Neumayer.

Ferner hat der Bundespräsident den Bun-deskanzler Dr. Seyß-Inquart mit der Leitung des Bundesministeriums für Landesvertei-digung betraut. Schließlich hat der Bundes-präsident den Präsidenten der Bundespolizei-direktion Wien, Dr. Michael Stuhl, zum Staatssekretär ernannt und den Bundeskanz-ler zu dessen Vertretung in Angelegenheiten des Sicherheitswesens beigegeben.

Dem Bundeskanzleramt wurden beigegeben für die Angelegenheiten des Sicherheitswe-sens Parteigenosse Dr. Ernst Katten-brunner und für die Angelegenheit der politischen Willensbildung Parteigenosse Ma-jor Hubert Klausner.

Mädelgruppe tritt heute punkt 6 Uhr in tadel-loser Dienstkleidung am Rathaus an.

**JM-Gruppe 11/401.** Schar 1 und sämtliche Führerinnen treten heute um 1/6 Uhr unter dem Rathaus in tadelloser Dienstkleidung an, die Scharen 2, 3, 5 um 6 Uhr auf dem Brühl.

## Der neue Film

Warschauer Zitadelle.

Die Warschauer Zitadelle ist das Sinnbild der russischen Zwingherrschaft, gegen deren Willkür die Menschen dieses Filmes kämpfen. Ein Hohelied auf den Opfermut der polnischen Freiheitskämpfer des Jahres 1906. Ein er-regender Film, künstlerisch gehalten von einem unserer besten Nachwuchs-Regisseure. Der Film ist „künstlerisch wertvoll“ und „staats-politisch wertvoll“. Im Mittelpunkt steht die dramatische Figur eines polnischen Studen-ten, der als Führer des Aufstandes zu gewalt-tigen Opfern sich zwingt, um die Freiheit des Vaterlandes zu erkämpfen. Die Liebe einer Studentin und einer Kabarett-Sängerin stür-zen ihn in schwere seelische Konflikte, aus denen er zur befreienden Tat findet. Der Film „Warschauer Zitadelle“ läuft am Sonn-tag und Montag in den „Lichtspielen Babi-scher Hof“ in Calw.

## Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung bis Sonntag-abend: Zeitweise heiter und trocken, etwas kühl, im ganzen jedoch noch etwas un-sichere Wetterentwicklung.

**Nagold, 11. März.** In Anwesenheit des Kreisleiters, der Ortsgruppenleiter der NSDAP. von Calw und Nagold und des Kreisamtsleiters des NS-Lehrerbundes sprach im Seminarfestsaal Prof. Seebach vor den Erziehern des Kreisabschnitts Nagold über „Volkswirtschaftliche Weltrevolution und Weltfrieden im politischen Spiel der Groß-mächte“. Anschließend verabschiedete Kreis-amtsleiter Schwent, Zwerenberg den Kreis-obmann des NSLB, Bodamer aus seinem Amt. In einem kameradschaftlichen Beisam-menfein in der „Traube“ wurden dem aus dem Schuldienst Scheidenden zahlreiche Ehrungen zuteil.

## Wird der VfL. Stammheim Fußball-Meister?

Am Sonntag empfängt der VfL. Stam-mheim den FV. Neubulach zum letzten Pflichtspiel. Stammheim, das kurz vor der Meisterschaft steht, genügt ein „unentschie-den“ um diese zu erringen. Zum letzten Probegalopp weilt Stammheim am letzten Sonntag in Deckenpfronn und erzielt mit Erfas ein beachtliches 3:0 und hat damit be-wiesen, daß die Niederlage in Gellingen vor allem den schlechten Platzverhältnissen zuzu-schreiben ist.

**Willi Waidelich**  
**Lina Waidelich**  
geb. Polndl  
Vermählte  
Calw, 12. März 1938

**Lichtspiele Badischer Hof, Calw**  
Morgen Sonntag 3<sup>00</sup> Uhr und 8<sup>00</sup> Uhr, Montag abend 8<sup>00</sup> Uhr  
**„Die Warschauer Zitadelle“**  
mit Werner Hinz, Lucie Höflich, Viktoria v. Ballasko, Paul Hartmann u. a. m.  
„Die Warschauer Zitadelle“ ist das Sinnbild der russischen Zwingherrschaft, gegen deren Willkür die Menschen dieses Filmes kämpfen. Ein Hohelied auf den Opfermut der polnischen Freiheitskämpfer des Jahres 1906.  
Der Film ist künstlerisch und staats-politisch wertvoll.  
Kulturfilm — Wochenschau

**Warfa Seife**  
Empfindliche, zarte Haut? Dann erst recht Warfa, es gibt keine mildere Seife  
Stück 18,- gr. Stück 28,-

**Gartenfamen**  
**Blumenfamen**  
in großer Auswahl, nur keimfähige Ware  
**Steckzwiebel**  
500 g 45 Pfg.  
**Verbraucher-Genossenschaft**

**Wirklich-kaum zu glauben!?**  
Wie schmutzig war das Kleid vor dem Waschen! Und jetzt ist es so blütenfrisch und duftig! Ja, farbige Woll- und Seidensachen werden durch die Persil-Kaltwäsche auf schonendste Weise gewaschen und gepflegt. Es ist das besondere Vorzug der Kaltwäsche, daß Farben und Gewebe in ihrer Schönheit erhalten bleiben. Darum für alles, was waschbar ist:  
**die schonende Kaltwäsche mit Persil!**

**Gesangbücher**  
evang. und kath. in großer Auswahl  
**Ernst Rischherz**  
Buchhandlung

**Wirt. Forstamt Hoffstett und Gemeinde Zwerenberg.**  
**Verkauf von Wertforst-Stämmen**  
Am Mittwoch, den 23. März 1938, vormittags 10 Uhr werden in Wilbhad im „Hotel Post“ im öffentlichen Aufstreich verkauft:  
**Forstamt Hoffstett** aus Staatswald Distr. I, II, III: 1173 Fo. mit im Langh.: 6 Al. Ia, 61 Al. Ib, 212 Al. 2a, 273 Al. 2b, 230 Al. 3a, 140 Al. 3b, 92 Al. 4, 3 Al. 5, Abschnitte: 27 Al. 2a—5. **Gemeinde Zwerenberg** aus Distr. III Mh: 219 Fo. mit im Langh.: 25 Al. 1b, 44 Al. 2a, 29 Al. 2b, 39 Al. 3a, 14 Al. 3b, 3 Al. 4.  
Losverzeichnisse durch die Forst-direktion, G. f. S., Stuttgart-W.

**Ruh**  
verkauft  
Mich. Schrotz, Sonnenhardt

**Basedow u. Kropf**  
Kräuterkuren.  
Ohne Bestellung kein Versand! Ver. Sie kostenlos Broschüre 165  
**Friedr. Hasreiter, Gauting**  
bei München

Der neue  
**Conti-Atlas**  
mit Reichsautobahnen für RM. 2,80 am Lager.  
Buchhandlung  
**Ernst Rischherz**

Freundliches  
**Alleinmädchen**  
für Villen-Haushalt (2 Pers.) nach Bad Liebenzell zum 9. 4. gesucht.  
Näheres auf der Geschäftsstelle ds. Blattes.  
Verkaufe eine 22 Wochen trüchtige

Jetzt frische Eier einlegen in Garantol bleiben Eier über ein Jahr lang gut im Geschmack. Dotter und Eiweiß trennen sich leicht. Man kann jederzeit Eier nachlegen  
Beutel für 120 Eier 45 Pfg.

**Ruh**  
und einen 5 1/2 Ztr. schweren  
**Stier**  
Josef Koller, Liebelsberg.

**Hübsches Foto, nicht wahr? Entwickeln lassen wir prinzipiell nur bei**  
**Photo-Drogerie Bernsdorff**

Eine gute  
**Rug- und Fahrkuh**  
zu kaufen gesucht.  
Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes

**40 Ztr. Heu**  
verkauft  
Gg. Blaid, Maurer  
Stammheim, Windhof

**Bis RM. 2400.—**  
jährl. Einn., auch mehr, d. Cham-pign. -Bilzucht i. Kell., Stall, Schuppen, Garten usw. Ich kaufe Pilgernte u. er. Aush.  
**Mag Benedek, Hamburg 22**

Alleinsteh. ältere Lehrerin sucht sonnige  
**Wohnung**  
in Bahnstation des Nagoldtals, Liebenzell oder Hirsau bevorzugt. Angebote unter M. 3. 60 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche für 15. 4. oder 1. 5.  
**Erstmädchen**  
nicht unter 22 Jahren, welches gut bürgerlich kochen kann und schon in Stellung war, bei gutem Lohn. Zweitmädchen vorhanden.  
**Karl Souvenal, Meßgerrei, Pforzheim, Bleichstraße 74**  
Tel. 6837.

Zur Saat empfiehlt:  
**Rotklee Samen**  
**Luzerne (ewig)**  
**Wicken, Erbsen**  
**Runkel-Angersfen**  
**Gartenfamen**  
**Baumwachs**  
**Karbolinicum**  
**Delfarben, streichfertig**  
**Bodenöl, 1 l 39 Pfg.**  
**Motorenöl, 1 l 58 Pfg.**  
**Carl Straile, Althengstett**

## Amtliche Bekanntmachungen.

Anordnung Nr. 92/38 des Vorsitzenden  
des Milchwirtschaftsverbandes Württemberg betr.  
die Verpflichtung zur Ablieferung von Milch in  
der Stadtgemeinde Calw.

Vom 11. März 1938.

Auf Grund der Verordnung über den Zusammenschluß der  
deutschen Milchwirtschaft vom 17. April 1936 (Reichsgesetzbl. I  
S. 374) in Verbindung mit § 8 der Satzung der Milchwirt-  
schaftsverbände vom 18. Juni 1936 (MWSBl. Seite 305) wird  
mit Wirkung vom 15. März 1938 angeordnet:

### § 1.

1. Die in den Markungen der Kreisstadt Calw und des Vor-  
ortes Alzenberg wohnenden Milcherzeuger haben die in ihrem  
Betrieb erzeugte Milch an die in Calw errichtete Sammelstelle  
der Milchverwertungsgenossenschaft Nördlicher Schwarzwald  
e. G. m. b. H. in Obhausen, Kreis Nagold, abzuliefern. Hier-  
von ist nur die Milch ausgenommen, die im eigenen Haushalt und  
zu Futterzwecken im eigenen landwirtschaftlichen Betriebe  
benötigt wird.

2. Jeder unmittelbare Verkauf von Milch an Verbraucher  
ist verboten.

3. Die Versorgung der Verbraucher mit Milch erfolgt durch  
die in Absatz 1 genannte Sammelstelle.

### § 2.

Den in § 1 genannten Milcherzeugern ist die Herstellung von  
Butter zum Zwecke des Verkaufs, sowie jede Abgabe von But-  
ter überhaupt und der Tausch von Butter gegen andere Er-  
zeugnisse und dergleichen verboten.

### § 3.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung können mit  
Ordnungsstrafen für jeden Einzelfall und nach § 10 der Ver-  
ordnung über den Zusammenschluß der deutschen Milchwirt-  
schaft vom 17. April 1936 (Reichsgesetzbl. I S. 374) außerdem mit  
Gefängnis- und Geldstrafen geahndet werden.

Der Vorsitzende des Milchwirtschaftsverbandes Württemberg:  
gez.: Conzmann

Stadt Calw.

Die Einwohnerschaft wird zur Teilnahme an der am nächsten  
Sonntag, vormittags 11 Uhr stattfindenden

## Heldengedenkfeier

vor dem Ehrenmal eingeladen.

Es wird gebeten, die Fahnen auf Halbmast zu setzen.

Calw, den 11. März 1938.

Der Bürgermeister: Bühner.

Bei der

## Heldengedenkfeier

am Sonntag, den 13. März 1938, beteiligt sich die

## Kriegerkameradschaft Calw

vollständig. Anzug: Knyshäuser-Mütze, Armbinde, große Ordensschnalle.

Antreten: 10<sup>15</sup> Uhr beim Kameradschaftsführer am Ehrenmal.

Der Kameradschaftsführer: Bofsch.

## Der Reichsverband Deutscher Offiziere Ortsverband Calw

beteiligt sich am kommenden  
Sonntag an der

## Heldengedenkfeier

Antreten 10.30 Uhr bei der Kirche.

Der Ortsverband: s.ührer.

## Soldatenkameradschaft Calw

Die Kameraden des Soldaten-  
und Reichstreubundes beteiligen  
sich vollständig an der morgigen  
Heldengedenkfeier  
in Calw. Antreten: 10.30 Uhr unter  
dem Rathaus.

Der Kameradschaftsführer.

## Calwer Liederchor gegr. 1837

Der Männerchor wickelt  
bei der

## Heldengedenkfeier

mit. Die Sänger treffen sich  
Sonntag vorm. 7/11 Uhr am  
Oberamt.

## Deutsches Rotes Kreuz Sanitätskolonne Calw

Zur

## Heldengedenkfeier

am Sonntag, den  
13. 3. 38, haben sämtl.  
Kameraden um 10 Uhr, am Lokal  
antreten.

Kirchherr, Kolonnenführer.

Hirsau

Sonnige

## 2-Zimmerwohnung

zu vermieten.

Luisa Labadie.



Verlangen Sie aber stets  
die echte M. Brodmanns  
gewürzte Futterfälschung

## "Zwerg-Mark"

Schnelle Mast, keine Knochenweiche,  
gesunde Entzucht, mehr Milch, mehr  
Eier, hochwertige Kaninchen usw.

Der "Ratgeber" sagt alles;  
neue (11.) Ausgabe kostenlos.

Da haben in den einschläg. Geschäften  
1/2 kg 0.85, 1 kg 0.65, 2 1/2 kg  
1.50, 25 kg 8.90, 50 kg 16.-Mk.

Wir suchen zum sofortigen  
Eintritt 2 tüchtige

## Zimmerleute

sowie einen jüngeren

## Holzfuhrmann

als Beifahrer.

Möck & Kirschmann, Leonberg



60 Jahre Holzschutz mit  
Original Carbolineum  
Avenarius

empfehit

Carl Serva Tel. 420

# Calwer Bank e. G. m. b. H. Calw

Wir laden hiermit unsere Mitglieder ein, an der am Samstag, den  
19. März 1938, abends 8 Uhr, im Hotel Waldhorn hier, stattfindenden

## 77. Generalversammlung

teilzunehmen.

### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 1937.
2. Prüfungsberichte des Aufsichtsrats und der Verbandsprüfer.
3. Beschlusfassung über:
  - a) Genehmigung der Bilanz.
  - b) Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats.
  - c) Verteilung des Reingewinns.
4. Festsetzung des Gesamtbetrages nach § 49 GG.
5. Vorstandswahlen.
6. Aufsichtsratswahlen.

Der Geschäftsbericht ist zur Einsichtnahme der Mitglieder in den Räumen  
der Bank aufgelegt.

Calw, den 4. Februar 1938.

### Der Vorstand:

Rheinwald Fischer Wochele Stüber

Calw, 12. März 1938.

## Todesanzeige



Unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

## Christian Sourdan, Metzgermeister

ist heute früh nach langem Leiden gestorben.

Die Kinder: Emma Stüber geb. Sourdan

Gustav Sourdan

Alfred Sourdan

Hermine Benner geb. Sourdan

Beerdigung am Montag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Wilsberg, 11. März 1938

## Dankagung



Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme bei der  
Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Vaters

## Karl Simmendinger

Mühlbesitzer

sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonders danken  
wir für die Trostorte des Herrn Stadtpfarrers, die  
ehrenden Nachrufe der Müller-Innung und der Krieger-  
kameradschaft, dem Kirchenchor und der Stadtkapelle  
sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und die vielen  
Kranz- und Blumenpenden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Ortsbauernschaft Calw

Heute abend 8 Uhr findet im Gasthaus z. „Schiff“ eine

## Bersammlung

statt. Für sämtliche Viehbesitzer ist es Pflicht, an derselben teilzunehmen;  
betr. Milchablieferung.

Der Ortsbauernführer: W. Dinger.

Gesund und schlank bleiben Sie durch eine  
Kur mit dem guten

## Blutreinigungstee

aus der Apotheke.

Die Apotheken von Bad Liebenzell,  
Bad Teinach und Calw.

## Edelbuschrosen

30 Stück II. Wahl nur RM 3.-  
jede Pflanze m. Namen u. Farbe besich-  
net. Entziet in den Farben weiß, gelb, orange,  
bronce, hellrot, tiefrot, fuchsrot, kupfer, rosa,  
lila. Viele Anerkennungen. Tausende be-  
stellen nach. Bei Nichtgefallen Rücksendung  
auf meine Kosten. Kulturumstellung wird  
gratis beigelegt.

Ludwig Sonntag, Steinfurth 902  
über Bad Nauheim  
Steinfurth Rosen sind weltberühmt!

## Schreinerlehrling

gesucht.

Aufgeweckter Junge, der das  
Schreinerhandwerk gründlich er-  
lernen will, findet Lehrstelle bei

Gustav Bauer, Schreinermeister,  
Bad Liebenzell

Einen ordentlichen

## Jungen

nimmt in die Lehre

Gustav Sourdan,  
Metzgermeister, Calw.

Kräftiger, aufgeweckter Junge  
kann als

## Bäckerlehrling

eintreten.

H. Volz, Bäckerei und Konditorei  
Pforzheim, Kaiserfriedrichstr. 60b

Irka 35 Str.

## Heu und Stroh

verkauft

Jakob Kentschler, Javelstein.

## Bäcköfen aus Beton?



Anton Weber, Ettlingen i. B.



1913-1938

25 Jahre Aufbau

## EDUARD KEIL

PFORZHEIM

Sedansplatz

führendes Spezialhaus für

TAPETEN-TEPPICHE

LINOLEUM

## Zur Konfirmation

empfehle ich meine bestgepflegten

Fass- und Flaschenweine  
Schaumweine  
sowie alkoholfreie Säfte

Richard Weiss, Hirsau, Telefon Calw 280

## Anzeigen

sind kein Lotteriespiel!

In fast 4000 Exemplaren wird die „Schwarzwald-  
Wacht“ täglich gedruckt. Von mindestens dreimal so  
viel Menschen wird sie täglich gelesen. Die Anzeige  
in der „Schwarzwald-Wacht“ ist der erfolgssicherste  
und billigste Weg zur Werbung im Heimatkreis.

## Keine Haut bestizen

Unreinen Teint beseitigen

Gesund und blühend aussehen

Frisch und wohl fühlen

... 4 Wünsche des jungen Menschen, die sich jeder selbst erfüllen  
kann. Wie sagt ihn gegen Einfändg. v. 12 Fig. in Briefmark.

Friedrich Schmidt, Döfzingen bei Stuttgart